

nochmals einen großen Aufschwung im Kollektiv der Bauschaffenden. Die Bedingungen, unter denen sich der Wettbewerb abspielte, waren äußerst hart. Während des ganzen Dezember herrschten strenge Fröste, die zeitweise bis  $-50^{\circ}$  erreichten. Bei solchem Frost wird das Metall spröde wie Glas. Die Technik droht zu versagen. Die Bauarbeiter jedoch hielten stand und beugten sich weder der grimmigen Kälte noch sonstigen großen Schwierigkeiten.

So konnten die Brigaden der Bagerkomplexe, die Bohr- und Sprengarbeiter und Gleisbauer die gestellten Aufgaben erfolgreich erfüllen. Am Abend des 31. Dezember hatte der Schienenstrang die Station Belenkaja erreicht. Besonderen Anteil an diesem Sieg hatte die Gleisbaubrigade von G. Gurejew. Dieses Kollektiv arbeitete zu jeder Tages- und Nachtzeit und stellte die Arbeit nicht eher ein, bis sich auf dem Damm kein unverlegtes Gleis mehr befand. Es ist kein Zufall, daß der Rat der Veteranen und Ersterbauer von Komsomolsk am Amur dieser Brigade kürzlich einen Ehrenpreis überreichte. Es ist ein Wanderpreis, den künftig die Brigade erhalten soll, die nach den Ergebnissen jeden Monats die höchsten Kennziffern im Wettbewerb erreichen wird.

Das Ziel für das Jahr 1974, das entscheidende Jahr des neunten Planjahrfünftens, wurde erreicht: Das Kollektiv der Verwaltung „Bamstrojputj“ hat das Jahresarbeitsprogramm zum Bau der Strecke BAM—Tynda aus eigenen Kräften und entsprechend dem Bauhauptvertrag erfolgreich erfüllt.

Neue, zusätzliche Energie gewann das große Kollektiv der Baustelle durch den Aufruf des Zentralkomitees der



KPdSU an die Partei und das sowjetische Volk. Als Reaktion auf diesen Aufruf legten die Arbeiter der Verwaltung „Bamstrojputj“ auf ihren Brigadeversammlungen sowie auf der Gewerkschaftskonferenz der gesamten Baustelle die Aufgaben für das letzte Jahr des Fünfjahresplanes fest.

Zum Wettbewerb hat das Kollektiv die Werk tätigen des kürzlich gebildeten Trusts „Tyndatransstroj“ aufgerufen, das bereits die Vorarbeiten beim Bau des Zentralabschnitts der BAM auf der Trasse Tynda—Tschara ausgeführt hat.

Die Komsomolzen und die Jugend unserer Baustelle folgten begeistert der Initiative der Jungarbeiter der Hauptstadt unserer Heimat und würdigten den 30. Jahrestag des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg mit Bestleistungen. „Für sich und einen Gefallenen“ — unter diesem Motto standen in letzter Zeit die Komsomolver-

sammlungen auf der Baustelle. Auf ihnen ging die Jugend höhere Verpflichtungen ein. Sie beschlossen außerdem, Helden der Sowjetunion als Ehrenmitglieder in ihre Brigaden aufzunehmen sowie einen Teil des ihnen zustehenden Lohnes dem Fonds zur Festigung des Friedens zuzuführen.

Die Verpflichtungen, die die Bauarbeiter übernommen haben, sind sehr hoch, wenn man berücksichtigt, daß das diesjährige Arbeitsprogramm für die Errichtung der Strecke BAM—Tynda—Berkakit das des Vorjahres beträchtlich überschreitet. Aber wir sind fest davon überzeugt, daß die gesteckten Ziele mit Hilfe des täglich stärker werdenden Wettbewerbs erreicht werden. Die Parteimitglieder und alle Bauarbeiter tun alles, um die ehrenhafte und verantwortungsvolle Aufgabe des Baus der BAM termingerecht zu erfüllen.

(Gekürzt aus „Partinaja Shisn“)